

Schulprogramm Egg/ Jahresprogramm für das Schuljahr 2025/2026

Sicherungsziele (Das wollen wir erhalten), **Entwicklungsziele** (Das wollen wir erreichen)

(1-2) = Bezug zu den Impulskarten, - *Bezug zur Vision*

Thema	Ziel	Planung/Massnahmen
	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an
freie Tätigkeit (1-2) - <i>Lustvolles Lernen</i> - <i>Vielfalt Raum geben</i> - <i>Individuelle Lernwege</i> - <i>Auf Leben vorbereiten</i>	Die freie Tätigkeit wird in jeder Klasse gemäss Konzept von 5.6.24 umgesetzt. Sie findet in jeder Klasse wöchentlich während mindestens 2 Lektionen statt.	Neue Lehrpersonen erhalten eine Einführung zum Konzept und der Praxis durch die Inklusionsbotschafter:innen. Die Einführung wird von einer Person aus der UST und einer aus der MST durchgeführt. Die freie Tätigkeit findet in den Stufen zum selben Zeitpunkt statt.
Neue Autorität (4-1) - <i>Sicherheit geben</i> Vision egg_vision6.pdf	Die Kinder und Lehrpersonen erleben eine starke Schulgemeinschaft, die Sicherheit gibt durch ein Team das täglich im Schulalltag die neue Autorität lebt. Dies zeigt sich durch eine starke Präsenz aller Lehrpersonen, dem verbindlichen Einsatz der einzelnen Interventionsmöglichkeiten, dem Stärken von Beziehung und der Transparenz und Vernetzung untereinander. Das Schulteam richtet seine Entwicklungsvorhaben an der Vision aus. Es weist bei jedem Projekt und Vorhaben den Bezug zur Vision aus und evaluiert nach Abschluss des Projekts oder am jährlichen EVA-Tag die Zielerreichung unter Einbezug der Vision.	Zu Beginn jeder SK blendet die AG n.A. ein Thema der neuen Autorität ein. In Murmelgruppen wird kurz darüber diskutiert. Im Oktober 2025 findet eine Weiterbildung zur neuen Autorität statt. Die AG setzt einen Schwerpunkt. An einer SK pro Jahr werden 1-2x Fallbesprechungen in stufengemischten Kleingruppen durchgeführt. Dabei werden Interventionsmöglichkeiten der neuen Autorität und Fragetechniken aus den Coachinggesprächen genutzt und trainiert. Die Schulleitung thematisiert die Vision beim Onboarding neuer Lehrpersonen. In den Projektbeschrieben der Projektgruppen ist der Bezug zur Vision ausgewiesen. Bei der Evaluation des Schulprogramms 25/26 und der Erarbeitung des Schulprogramms 26/27 wird bei den Zielen und Projekten überprüft, ob sie in Richtung der Vision zielen und sich dahin entwickeln.
Spielprojekt Zyklus 1 - <i>Lustvolles Lernen</i> - <i>Vielfalt Raum geben</i> - <i>Individuelle Lernwege</i> - <i>Auf Leben vorbereiten</i>	Die SuS des Zyklus 1 + 3. Klasse spielen wöchentlich während den AdL-Lernblöcken zu fächerübergreifenden Themen. In den Spielprojekten eignen sie sich auf individuellen Lernwegen erlebnisorientiert und partizipativ Fachwissen an. Dabei lernen sie von- und miteinander.	Die Lehrpersonen sind vertraut mit dem Aufbau eines Spielprojekts nach «Spielen Plus». Sie kennen die Methode «Spielprojekt». => Input an UT Die Lehrpersonen gestalten zu gemeinsamen Themen Lern- und Spiellandschaften. An den UTs wird Zeit für die Planung eingerechnet. Es gibt zwei Projektleiterinnen/Themenhüterinnen für die Spielprojekte mit einem Projektauftrag. Die Spielprojekte werden partizipativ mit den SuS entwickelt. Die LPs gewährleisten, dass die Themen des Lehrplanes, die verschiedenen Interessen und Entwicklungsstände der Kinder in den Spielprojekten abgedeckt werden.

<p>Eltern mit auf den Weg nehmen</p>	<p>Die Eltern kennen die Entwicklungsprojekte der Schule Egg und deren Bezug zur Vision.</p>	<p>Die Eltern erhalten zweimal jährlich im Gefäß "EGGschange – Schulentwicklung hautnah" einen Input zur Schulentwicklung und der Vision und kommen mit der Schulleitung und einer LP-Vertretung in Austausch darüber. Der Elternrat dient als Seismograf für die Themenfindung für die «EGGschange»-Treffen- Es gibt einen Terminplan zu den Anlässen. Es gibt ein Konzept zum Ablauf des Anlasses.</p>
<p>Onboarding neue Lehrpersonen</p>	<p>Die neuen Lehrpersonen kennen nach dem 1. Quintal die pädagogischen Schwerpunkte der Schule und setzen sie verbindlich in ihrem Unterricht um.</p>	<p>In zwei Quintalsbriefen erstellt SL einen Abschnitt über die Schulentwicklung. Die Verantwortlichkeiten zwischen SL, Inklusionsbotschafter:innen und Mentor:innen/Götti/Gotte sind geklärt und schriftlich festgehalten</p> <p>Die SL erarbeitet ein Konzept/Papier, in dem ersichtlich ist, wer welche Infos weitergibt und welche Gefässe für das Onboarding zu Verfügung stehen. Auf einem Papier ist festgehalten, welches die wichtigsten Infos zur Schulentwicklung sind, welche eine neue Lehrperson erhalten muss und welches bei den Entwicklungsthemen der Minimalstandard ist (z.B. 1 Coachinggespräch pro Semester, 2 L freie Tätigkeit pro Woche). Das Papier wird jährlich vor dem EVA-Tag durch die Steuergruppe überarbeitet und aktualisiert.</p> <p>Bei Fragen wissen neue Lehrpersonen, welche Personen für welche Themen ihr Ansprechpartner ist. Das Schulteam kann benennen, für welche pädagogischen Schwerpunkte die SL, die Inklusionsbotschafter:innen und die Mentor:innen zuständig sind.</p>

<p>freie Tätigkeit (1-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Lustvolles Lernen</i> - <i>Vielfalt Raum geben</i> - <i>Individuelle Lernwege</i> - <i>Auf Leben vorbereiten</i> 	<p>Ende des Schuljahres 25/26 hat sich das Team für eine gemeinsame Form zur Reflexion und Dokumentation der freien Tätigkeit entschieden, die sich auf die Prozessbegleitung konzentriert. Als Entscheidungsgrundlage diente die Sammlung an Dokumentations- und Reflexionsformen der AG freien Tätigkeit. Ab dem Schuljahr 26/27 werden diese Formen in der freien Tätigkeit implementiert.</p>	<p>Die AG freie Tätigkeit holt bei den LPs die Informationen zu Reflexions- und Dokumentationsformen ein. Sie informiert sich in der Literatur und in anderen Schulen über deren Formen. Sie stellt eine Sammlung mit Fotos und Erklärung zusammen.</p> <p>Die AG freie Tätigkeit erstellt im 1. Semester eine Sammlung an Reflexions- und Dokumentationsformen mit dem Fokus auf die Prozessbegleitung der freien Tätigkeit. Diese Sammlung besteht aus Formen, welche im Schulhaus bereits praktiziert werden. Die Sammlung ist ergänzt mit mindestens 3 zusätzlichen Ideen aus der Literatur und/oder anderen Schulen. Sie stellt dem Team die Sammlung an der SK am 30.3.26 zur Verfügung. Am 13.5.26 entscheidet sich das Team für eine gemeinsame Umsetzungsform.</p>
---	---	---

<p>Coachinggespräche (1-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sicherheit geben</i> - <i>Auf das Leben vorbereiten?</i> 	<p>Durch gezielte Weiterbildungen verfügen die Lehrpersonen über eine Auswahl an Reflexionsfragen und Fragetechniken.</p> <p>Sie wenden diese ab dem 2. Semester im SJ25/26 mit jedem Kind in einem Coachinggespräch an.</p> <p>Das Kind lernt durch die Fragetechniken der Lehrperson über sein eigenes Lernen nachzudenken.</p>	<p>Weiterbildung am 14.8.2025 mit Fachperson des Unterstrass zur Klärung der Fragen der WB vom 8.1.25. Kennenlernen von Fragetechniken und neuer Coaching-Werkzeugen.</p> <p>Die Schulleitung und die Themenhüterin formulieren nach der WB Minimalanforderungen und kommunizieren diese dem Team.</p> <p>Fragetechniken werden in der kollegialen Beratung an SK, WB und UT mindestens einmal pro Quintal von den Lehrpersonen trainiert.</p> <p>Die STGR definiert pro Quintal ein Gefäss.</p>
	<p>Das Team ist sich einig über die Bedeutsamkeit und den Einsatz von Lernreflexionen. Es setzt diese im Schulalltag täglich verbindlich ein. Die SuS übernehmen eine aktive Rolle in ihrem Lernprozess und gestalten diesen mit.</p>	<p>An der WB vom 14.8.2025 tauscht sich das Team über die Bedeutung von Lernreflexionen aus.</p> <p>Austausch im Team an zwei Terminen (SK/WB)</p> <p>SL beobachtet im CWT, wie die LPs die Lernreflexion der SuS anregen und gibt den LPs eine entwicklungsförderliche Rückmeldung dazu.</p>
<p>Alters- und entwicklungsdurchmischte Lerngruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sicherheit geben</i> - <i>Vielfalt Raum geben</i> - <i>Individuelle Lernwege</i> - <i>Altersdurchmischte Lerngruppe</i> - <i>Auf das Leben vorbereiten</i> 	<p>In den zwei im Stundenplan definierten Lernblöcken wird alterstdurchmischte gelernt (2L freie Tätigkeit, 2L Thema oder Kurs)</p> <p>Das Team kennt die Grundlagen der AdL-Didaktik nach Achermann & Gehrig und Umsetzungsvarianten des AdL.</p> <p>Lehrpersonen erfahren, dass Zusammenarbeit mit geteilter Vorbereitung und geteilter Verantwortung entlastend ist.</p>	<p>Die Mitglieder der AG AdL fungieren als ProjektleiterInnen für die Lernblöcke.</p> <p>Ein Prototyp der Umsetzung der Lernblöcke besteht und wird im ersten Halbjahr 25/26 durchgeführt.</p> <p>In den UTs im 1. und 2. Quintal gibt es Zeit für das Thema Lernblöcke. Der gemeinsame Unterricht und die Zusammenarbeit werden reflektiert, Fragen geklärt, geplant und Anpassungen der Lernblöcke vorgenommen.</p> <p>Am UT vom 19. Januar 2026 werden die Lernblöcke mit dem Team evaluiert.</p> <p>Am 28. Januar 2026 besucht das ganze Team eine AdL-Schule mit Good Practice.</p> <p>Die Steuergruppe und die AG AdL setzt sich mit dem Konzept AdL nach Achermann und Gehrig auseinander.</p> <p>Die AG AdL gestaltet an SK und WB-Workshops für das Team zum Konzept von Achermann und Gehrig.</p>

Ausblick für die folgenden zwei Schuljahre

Thema	Ziel	Umsetzungszeitraum
<p>Plan (nach Gehrig und Ackermann) (3-2, 1-5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Vielfalt Raum geben</i> 	<p>Das Team setzt sich mit dem Unterrichtsbaustein Plan (nach Gehrig/Ackermann) auseinander und tauscht sich zur bisherigen Praxis im Bereich eigenständiges üben/trainieren aus.</p>	<p>Im SJ 26/27 gibt es eine Arbeitsgruppe zum Unterrichtsbaustein Plan..</p>

<ul style="list-style-type: none"> - <i>Individuelle Lernwege ermöglichen</i> 		
<p>Digitalisierung im Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Auf Leben vorbereiten</i> 	<p>Es besteht ein Curriculum zur Digitalisierung. Darin ist festgelegt, welche Kompetenzen in welcher Stufe erarbeitet werden.</p>	<p>Schuljahr 2026/2027</p>
<p>freie Tätigkeit (1-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Lustvolles Lernen</i> - <i>Vielfalt Raum geben</i> - <i>Individuelle Lernwege</i> - <i>Auf Leben vorbereiten</i> 	<p>Die Lernenden reflektieren ihren Lernprozess in der freien Tätigkeit und dokumentieren diesen wöchentlich/zweimal pro Quintal in ihrem Projektheft.</p>	<p>Die AG freie Tätigkeit erarbeitet einen Mindeststandard für die Reflexion und Dokumentation für das gesamte Schulhaus und alle Stufen.</p> <p>Wir streben an eine Kultur zu fördern, in der Reflexion vielfältig und kontinuierlich stattfindet- sowohl mündlich als auch schriftlich.</p> <p>Reflexions- und Dokumentationsformen werden im UT und an einer SK thematisiert, im Unterricht erprobt und Erfahrungen werden ausgetauscht.</p> <p>An einer SK wird entschieden, ob es ein Portfolio gibt, welches die Kinder vom Kindergarten bis in die 6. Klasse begleitet.</p>
<p>Neue Autorität (4-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sicherheit geben</i> 	<p>Das Team erarbeitet ein Kodex zur neuen Autorität.</p> <p>Es gibt eine Weiterbildungsveranstaltung für Eltern mit dem Thema: Wie setze ich neue Autorität in der Familie um (EGGs Change)</p>	